

Was wir mit
**HEISSEN
ÖFEN**
zu tun haben?
gemmet handels ag .ch

Walliser Bote

1815.ch

Schnell,
aktuell,
informiert!

www.1815.ch

Redaktion Telefon 027 948 30 00 | Aboservice Telefon 027 948 30 50 | Mediaverkauf Telefon 027 948 30 40

Auflage 20 001 Expl.



Wallis
Weitere Meter
Die Bevölkerung konnte sich ein Bild vom Tunnel Eyholz machen – Staatsrat Melly gefällt. | **Seite 3**



Wallis
Kämpferisch
Die Unia mit Sektionssekretär German Eyer informierte über die Resultate bei Lonza. | **Seite 5**



Sport
Ganz unten
Trotz des Stadion-Comebacks von CC steht der FC Sitten wieder am Tabellenende. | **Seite 17**

INHALT

Wallis	2 – 14
Traueranzeigen	12
Sport	15 – 20
Ausland	21/22
Schweiz	23/25
Wirtschaft/Börse	24
TV-Programme	26
Wohin man geht	27
Wetter	28

Lötschental | Halter vermochte die beiden jagenden Vierbeiner nicht mehr zu kontrollieren

Hunde reissen Rehgeiss

Zwei Hunde der Rasse Rhodesian Ridgeback, welche deren Halter leichtsinnig von der Leine liess, witterten eine Rehgeiss und setzten dem Wildtier im Jagdfieber nach. Das Reh wurde gerissen.

Noch am Vorabend hatte der Anwohner Philipp Kalbermatten die Rehgeiss beobachten können. Wie beinahe an jedem Abend während der vergangenen Wintermonate zog sich das Tier zur Nachtruhe unter den Balkon der Familie Kalbermatten zurück. Diese Strategie, den grimmigen Winter möglichst schadlos zu überstehen, wurde dem wehrlosen Reh Anfang März zum Verhängnis. Weil ein verantwortungsloser Hundehalter den Jagdtrieb seiner Vierbeiner völlig unterschätzt hatte und die grossen Hunde verbotenerweise im Siedlungsgebiet von der Leine liess. Bei Augenzeuge Kalbermatten sitzt der Schock ob des qualvollen Todeskampfes immer noch tief. | **Seite 2**



Tierdrama. Das leichtfertige Handeln eines Hundebesitzers wurde dem Reh zum Verhängnis.

SYMBOLBILD KEYSTONE

KOMMENTAR

System Putin

Wladimir Putin liess sich am Sonntag für weitere sechs Jahre im Amt bestätigen. Über 76 Prozent kreuzten artig seinen Namen an und bescherten ihrem Langzeit-Präsidenten fast ein Wahlergebnis wie zu verblichenen Sowjetzeiten. Putins Taktik ist voll aufgegangen, denn auch im sonst Kreml-kritischen Moskau fiel die Zustimmung zu Putin im Verhältnis drei zu vier überraschend hoch aus. Gut, die Wahlen waren eine Farce, eine echte Auswahl, ein Wettberwerb fand zu keinem Zeitpunkt statt. In seiner Paranoia gegen jede öffentliche Kundgebung gegen den Präsidenten hat der Kreml in den letzten Jahren alle oppositionellen Aktivitäten im Keim erstickt. Alexej Nawalny, einziger Gegenkandidat mit der Aussicht, mehr als 10 Prozent der Stimmen zu gewinnen, durfte erst gar nicht antreten. Die anderen Kandidaten bildeten nicht mehr als Staffage. Wladimir Putin nahm sich nicht einmal die Mühe, ein eigentliches Wahlprogramm vorzulegen. Seine aggressive nationalistische Politik genügt, um die Reihen hinter sich zu schliessen. Ob das auf Dauer trägt, ist mehr als zweifelhaft. Das Land ächzt unter den immensen sozialen Herausforderungen, ganz zu schweigen vom riesigen Reformstau. Immerhin verzichtete Putin auf grosses Siegespathos und gab sich nach der Wahlkomödie überraschend konziliant. Er stellte Kürzungen der Militärausgaben in Aussicht. Das würde immerhin Spielraum für mehr Ausgaben im maroden Bildungs- und Gesundheitssystem ermöglichen. Eine andere Frage ist, ob das System Putin Reformen überhaupt zulässt.

Stefan Eggel

HC Siders | Finalsieg und Aufstieg in die MySports League

Es ist geschafft



Ziel erreicht. Guillaume Pottier, Nicolas Dozin und Marwan El Assaoui (von links) posieren erleichtert mit dem Pokal.

FOTO WB

In der «Belle» gegen Franches-Montagnes gewann Siders 4:2 und sicherte sich den Titel des Westschweizer Meisters der Regio League.

Der Mittelwalliser Klub hat doppelten Grund zur grossen Freude. Weil die anderen vier Bewerber für den Aufstieg in die MySports League in ihren Gruppen ausschieden, verbleibt Siders als einziger Aufstiegsberechtigter in der Meisterrunde gegen Wetzikon und Zuchwil, die in der Regio League bleiben werden.

In der Grabenhalle feierten am Samstag über 3000 Fans den Sieg des HC Siders, dessen Präsident Alain Bonnet sich nun an die Kaderplanung für die neue Liga macht. | **Seite 15**

Wallis | «Sion 2026» mobilisiert

Wichtige Phase



FOTO KEYSTONE

Ja? Die Stimmen dieser Olympia-Aktivisten hat die Kandidatur auf sicher. Welche noch? | **Seite 14**



Steuererklärung 2017? Entspannen Sie sich.

Wir erstellen Ihre Steuererklärung sofort, effizient und kompetent.
Sitz Wallis, Viktoriastrasse 15, Brig, 027 922 12 00:
Donnerstag, 22. März 2018, 16 – 19 Uhr
Donnerstag, 29. März 2018, 16 – 19 Uhr

Anmeldungen vor Ort, telefonisch oder auf www.mattig.swiss
Auf Voranmeldung sind auch individuelle Termine möglich.

Mattig-Suter und Partner Schwyz Treuhand- und Revisionsgesellschaft

Mattig Walk-In



A9 | Am 13. April wird der Autobahntunnel Eyholz dem Verkehr übergeben

Auf einen Spaziergang im Tunnel

VISP | Ein «Meilenstein», ein «bedeutendes Infrastrukturprojekt», ein «grosser Tag für Visp»: Gut 14 Jahre nach Beginn des Projekts «Autobahntunnel Eyholz» wurde am «Tag des offenen Tunnels» nicht mit Komplimenten geizt.

FABIO PACOZZI

Nach der Eröffnung des Autobahnteilstücks zwischen Leuk-Susten und Steg-Gampel im November 2016 konnten die A9-Verantwortlichen am Samstag die Vollendung eines weiteren Streckenabschnitts verkünden. Und dies nicht etwa vor ein paar Amtsträgern und Medienschaffenden, sondern im Beisein von gut 6500 interessierten Besuchern aus dem ganzen Oberwallis.

Mit dem Trottinett

4,23 Kilometer lang sind die zwei Röhren des neuen Autobahntunnels Eyholz – damit ist der Tunnel zwischen Gamsen Grosshüs und Visp Staldbach der längste auf der A9 zwischen Brig und Lausanne. Noch einige Sicherheitstests, und das Bauwerk wird am 13. April von Jürg Röthlisberger, Direktor des Bundesamts für Strassen (ASTRA), offiziell dem Verkehr übergeben.

Zuvor aber konnten sich die Besucher ein Bild vom Innenleben des Bauwerks machen. Während die Nordröhre für den kostenlosen PostAuto-Shuttle-Service zwischen Brig und Visp sowie für Erkundungsfahrten mit dem in Brig-Griglis beheimateten «Treno Dotto» reserviert war, herrschte in der Südröhre beinahe schon Volksfeststimmung. Zahllose Verpflegungs-, Informations- und Kinderanimationsstände luden zum Verweilen ein. Grosse Maschinen und spezialisierte Fahrzeuge zogen die Aufmerksamkeit der kleinen und auch der schon etwas grösseren Kinder auf sich. Wem die gesamte Durchquerung des Tunnels zu Fuss zu lange dauerte, konnte sich einen fahrbaren Untersatz beschaffen. Tatsächlich waren viele der Besucher mit Fahrrad, Trottinett oder Inlineskates in dem Autobahntunnel unterwegs. Eine sicherlich einmalige Gelegenheit, brausen die motorisierten Fahrzeuge doch schon bald mit 100 km/h durch die Röhren.

Mit dem Tunnel Eyholz stehe nun ein lang ersehntes Stück Autobahn bereit, befand Staatsratspräsident Jacques Melly in seiner Ansprache. Das Bauwerk garantiere dem Kanton und der Wirtschaft genau jene Mo-

bilität, die heutzutage unerlässlich sei. «Dieser hochmoderne Tunnel ist weit mehr als ein Loch. Er trägt dazu bei, dass das Oberwallis auch in Zukunft ein attraktiver und vielfältiger Lebensraum bleibt.» Sodann dankte der Chef des Departements für Mobilität, Raumentwicklung und Umwelt dem Bund, der 96 Prozent des 670 Millionen Franken teuren Bauwerks finanziert habe.

Nachforderungen von 60 Millionen

Grund zur Freude hatte auch der Visper Gemeindepräsident Niklaus Furger. Zwar werde Visp erst mit der Eröffnung des Tunnels Visp, welcher die Südumfahrung der Gemeinde komplettiert, wirklich spürbar vom Verkehr entlastet. «Dennoch erwarten wir schon bald eine Verkehrsentslastung von etwa zehn Prozent.» Dies, da Reisende von Brig in Richtung Saas- und Mattertal bzw. umgekehrt nun nicht mehr durchs Lonzastädchen fahren müssen. Mit seinen täglich rund 6000 Zupendlern, gibt Furger zu bedenken, werde Visp aber wohl immer recht stark befahren sein.

Einen erfreulichen Tag erlebte zweifellos auch A9-Chef Martin Hutter. Nach gut vierjähriger Projektierungs-

und zehnjähriger Bauphase durfte er am Samstag auf das Geleistete zurückblicken. Nicht immer gestalteten sich die Arbeiten ganz einfach: Zu gravierenden Unfällen sei es glücklicherweise nicht gekommen, jedoch hätten geologische Schwierigkeiten zu einer zeitlichen Verzögerung von etwa zwei Jahren und Mehrkosten von rund 50 bis 80 Millionen Franken geführt, schätzte er. Noch nicht eingerechnet sind hier die Nachforderungen der ARGE HAE (Haupttunnel Eyholz). Die beteiligten Baufirmen machen Zusatzkosten von 60 Millionen Franken geltend. Die Bereinigung dieser Forderungen sei momentan noch nicht abgeschlossen, informierte Hutter. Nichtsdestotrotz habe man aber nun einen hochmoder-

nen Tunnel: Stattliche Ventilatoren sorgen dafür, dass im Brandfall Rauch abgesogen werden kann. Der Unterhalt könne unter anderem von den beiden Betriebszentralen gewährleistet werden, die an den Tunneleingängen installiert wurden, und etwa alle 300 Meter gebe es eine Querverbindung in die andere Röhre.

Worauf schliesslich auch der A9-Chef hinwies: Die Verkehrsentslastung nach der Eröffnung des Tunnels Eyholz werde sich erst einmal in Grenzen halten. «Spürbare Auswirkungen kommen mit der Eröffnung des Tunnels Visp. Bislang sind dort gut 70 Prozent der Betonarbeiten erledigt – mit der Inbetriebnahme rechnen wir in den Jahren 2021/2022.»

Susten-Gampel: Fünf Nachtsperren

Auf der Teilstrecke der Autobahn A9 zwischen Susten und Gampel sind diese und nächste Woche mehrere Nachtsperren geplant. Wie es in einer Mitteilung heisst, seien diese nötig für das laufende Monitoring im gedeckten Einschnitt Turtmann. Dies sei bei derartigen Bauwerken üblich, heisst es weiter. Diese und nächste Woche sind total fünf solche Nachtsperren geplant. Sie finden in den folgenden Nächten statt:

19./20., 20./21., 21./22., 27./28. und 28./29. März 2018. Der Verkehr wird jeweils von 20.00 bis 5.00 Uhr zwischen Susten und Gampel in beiden Richtungen über die Kantonsstrasse umgeleitet.



«Tunnel trägt dazu bei, dass das Oberwallis ein attraktiver Lebensraum bleibt»

Jacques Melly
Staatsrat

«Erwarten nun eine Verkehrsentslastung von etwa zehn Prozent»

Niklaus Furger
Gemeindepräsident Visp

«Mit Inbetriebnahme Tunnel Visp rechnen wir in den Jahren 2021/2022»

Martin Hutter
A9-Chef

Unter Tage. Verkehrsdirektor Jacques Melly empfängt die Gäste im Tunnel Eyholz.

FOTOS KEYSTONE



Rauch statt Abgase. Picknick auf der Autobahn.



Mit grosser Kelle. Den Kleinen gefällt's.